

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

2 | 2024

reformiert. lokal

Kirchenkreis neun

www.reformiert-zuerich.ch/neun



MIT BEILAGE
Fastenkalender 2024

VERLOSUNG

Quiz zum Haus der Diakonie

Das geplante Haus der Diakonie bringt Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen miteinander in Gemeinschaft. Wie gut wissen Sie bereits über das visionäre Projekt Bescheid? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

2

Was hat das Projektteam auf Anregung des Kirchgemeindeparlaments ins Konzept aufgenommen?

- [SU] Eine Kindertagesstätte
- [ZI] Kostengünstigen Wohnraum
- [PI] Eine Väter- und Mütterberatung

3

Was gehört beim diakonischen Wirken zusammen?

- [MÜ] Kopf und Herz
- [EH] Worte und Taten
- [WI] Emotion und Intellekt

4

Wann stimmen die Mitglieder der Kirchgemeinde voraussichtlich über das Projekt ab?

- [TIK] Im April 2025
- [UNG] Im September 2024
- [ANT] Im März 2024

1

Ein Haus dem Volk zum Segen: Das war das Kirchgemeindehaus Wipkingen in den 1930er-Jahren. Was für Angebote gab es damals?

- [BE] Öffentliche Bäder, eine Bank und eine Post
- [MI] Eine Kneipe, in der günstig Bier ausgeschenkt wurde
- [RO] Ein Telefonamt und öffentliche Waschmaschinen

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 23. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Wir verlosen einen Eintritt für zwei Personen in die neue Installation «Hodler & Klee Immersive» in der Kirche auf der Egg.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Erneuerung» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 1. Februar, 19.30 h

Winterreihe 2024

Gegen die Angst

Ilma Rakusa, Schriftstellerin
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

So, 4. Februar, 10 h

Gottesdienst mit der Sinfonietta Höngg

Für Klein und Gross
PfarrerIn Nathalie Dürmüller
Kirche Höngg

So, 4. Februar, 17 h

Walk with me, Lord

Konzertreihe
«Kirchenmusik grenzenlos»
Gospelchor Oerlikon
Giancarlo Prossimo, Klavier
Leitung Vera Huotelin
Matthäuskirche

Mi, 7. Februar, 19 h

Filmabend «The Happiest Man in the World»

Ref. Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190
Mit Anmeldung: kk10.ch/filmabend

Do, 8. Februar, 19.30 h

AnsprechBar

«Wozu Körper in der Kirche des Wortes?»

Pfarrer Martin Scheidegger,
Dr. Donata Schoeller
Bistro ufem Chilehügel

Do, 15. Februar, 19 h

Wohin geht die Reise?

Gespräch über das filmische
«Zürcher Tagebuch»
Stefan Haupt und Alex
Oberholzer
Kirche St. Peter

So, 18. Februar, 17 h

«Meine Geige», Tumasch Dolf

Liedersoirée mit dem Fogal-
May-Gesangsquartett,
Dr. Niklaus Peter und Simona
Beeli
Alte Kirche Fluntern

Sa, 24. Februar, 18 h

«Exodus – ein Perspektivenwechsel»

Mit geflüchteten
Menschen, Musik- und
Schauspielstudent:innen der
ZHdK, Grosse Kirche Fluntern



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Annelies Hegnauer. Quelle: Alfons Smith

zugeschnittene Angebote besuchen wie das Singcafé, das Tanzcafé, Hirn- und Bewegungstraining oder Malen. Und nicht zu vergessen sind die verschiedenen Tischgemeinschaften in allen Kirchenkreisen, welche nicht nur das Portemonnaie entlasten und den Leib nähren, sondern auch der Seele guttun und gegen Einsamkeit helfen.

Das diakonische Wirken der Streetchurch ist umfassend (vgl. S. 4 und 5). Die Kirchenpflege hat deren erfahrene Leitung beauftragt, das Haus der Diakonie im ehemaligen Kirchgemeindehaus Wipkingen zu entwickeln und nach dem Umbau zu führen. Aus dem auffälligen Gebäudekomplex soll wie damals ein wirkungsvolles kirchliches Volkshaus entstehen, das den Menschen dienen und ein Leuchtturm tätiger Nächstenliebe werden soll. Danke für Ihr Ja an der Urne im September.

Annelies Hegnauer

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

TITELSEITE

Gastfreundschaft wird in der Streetchurch gross geschrieben. Unser Coverbild zeigt das gemütliche Streetchurch-Zentrum an der Badenerstrasse.

Quelle: Dominic Zurbrugg

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

REDAKTION

KIRCHENKREIS NEUN
Adina Steimer

Verkündigung in Wort und Tat. Auf diesen zwei Beinen steht die Kirche. Eine Kirchgemeinde, die sich im Predigen schöner Worte erschöpft und der Verkündigung keine Taten folgen lässt, ist unglaublich. Dies schrieb ich vor vielen Jahren im Jahresbericht der ehemaligen Kirchgemeinde Schwamendingen als deren Präsidentin.

Worte und Taten gehören zusammen, auch heute. In der Kirche heisst Sozialarbeit Diakonie. Der Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet Dienst am Menschen oder tätige Nächstenliebe.

In der Kirchgemeinde Zürich gibt es neben Gottesdiensten, Seelsorge, spannenden Bildungs- und Kulturveranstaltungen zahlreiche diakonische Angebote, darunter die aufsuchende Diakonie im Kirchenkreis drei. Der Sozialdiakon ist mit Velo und Hund auf Märkten und Plätzen unterwegs. Er sucht Kontakt mit Menschen, schaut, wo Not ist, und bietet Unterstützung oder ein offenes Ohr an. Ein anderes Angebot ist die Herberge für geflüchtete Frauen: ein Ort der Zuflucht und Sicherheit im Kirchenkreis vier fünf, wo Geflüchteten weitere Angebote zur Verfügung stehen, zum Beispiel ein Sprachcafé. Zudem gibt es die Drehscheibe Demenz, ein gesamtstädtisches Angebot im Kirchenkreis sechs. Demenzbetroffene Menschen können auf ihre Bedürfnisse

PROJEKTIL

Hodler & Klee

Wie von Zauberhand huschen überdimensionale Gemälde der beiden Schweizer Künstler Ferdinand Hodler und Paul Klee über die Wände und Böden der Kirche. Berge und Burgen, Bäume und Bäche erwachen so zum Leben. Die innovative Co-Nutzung der Kirchgemeinde mit Projekttil macht Kunst allen zugänglich.

*Kirche auf der Egg
Hodler & Klee Immersive
10. Januar–3. März 2024*



*Tickets und
genaue Spielzeiten
via QR-Code*

SENKUNG DER UNTERNEHMENSGEWINNSTEUER

Grosse Einschnitte befürchtet

4,4 Millionen Franken: Die Mindereinnahmen wären immens. Quelle: STArt GmbH

Der Kanton Zürich plant per 1. Januar 2025 die Unternehmensgewinnsteuer zu senken. Als Folge davon müsste die Kirchgemeinde die diakonischen Leistungen stark einschränken – gerade in Städten erfüllen diese jedoch eine wichtige Aufgabe.

Im Kanton Zürich gilt eine Steuerpflicht für Unternehmen, sobald sie einen Gewinn ausschütten. Für kulturelle Zwecke eingesetzt werden diese Gelder nicht. Nun plant der Kanton per 1. Januar 2025, die Unternehmensgewinnsteuer von sieben auf sechs Prozent zu senken, um als Standort attraktiv zu bleiben. Davon wären auch die Kirchgemeinden und die Landeskirchen stark betroffen, da sich die Kirchensteuer als Prozentsatz der Staatssteuer errechnet. Besonders einschneidend wäre die Senkung für städtische Gemeinden wie die Kirchgemeinde

Zürich: Fast die Hälfte ihrer jährlichen Einnahmen aus der Kirchensteuer stammt von juristischen Personen.

Res Peter, Pfarrer und Kirchenpfleger, macht die geplante Steuersenkung betroffen: «Es ergibt für mich keinen Sinn, wenige, international tätige Unternehmen steuerlich zu begünstigen, wenn dafür die Gesamtbevölkerung Abstriche machen muss.» Der Grossteil der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Zürich weist ohnehin keine Gewinne aus, da sämtliche Erträge reinvestiert werden. Sie würden daher auch nicht von dieser Senkung profitieren. Die grossen Unternehmen, die Gewinne ausschütten, befinden sich zu achtzig Prozent im Besitz von ausländischen Aktionär:innen. Res Peter: «Zwei Drittel der eingesparten Gelder würden ins Ausland abwandern.»

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich beziffert ihre Mindereinnahmen geschätzt auf 4,4 Millionen Franken. «Dies entspricht der Grössenordnung einer kompletten Schliessung eines Kirchenkreises, der Streetchurch oder des Demenzzentrums», sagt Res Peter. Die wertvolle diakonische Arbeit der Kirchen, die sich für die Schwachen einsetzt und besonders in Städten eine wichtige Funktion erfüllt, müsste stark eingeschränkt werden. Res Peter: «Gerade in der aktuell schwierigen gesellschaftspolitischen Lage finden wir es nicht vertretbar, dass betroffene politische Gemeinden und wir als reformierte Kirchgemeinde Zürich entweder die Steuersätze erhöhen oder Leistungen für das Gemeinwohl streichen müssten.»

FASTENKAMPAGNE 2024

Überkonsum

Die Ökumenische Kampagne der beiden kirchlichen NGOs Fastenaktion und Brot für alle beginnt am Aschermittwoch, 14. Februar und dauert bis zum Ostersonntag, 31. März 2024. Sie widmet sich dem Überkonsum und appelliert daran, schnell zu handeln. Anregungen dafür finden Sie im beigefügten Fastenkalender.

 Mehr Infos auf der Website www.sehen-und-handeln.ch

CHOR MIT TIERSTIMMEN

Missa Gaia

44 Sängerinnen und Sänger des Chorprojekts St. Gallen interpretieren die neue Komposition Missa Gaia von Peter Roth. In Texten und Musik vermittelt der Komponist ein neues Bild auf die Welt als vernetztes System und fühlendes Wesen. Die Tierstimmen lassen einen Klangraum entstehen, in dem die ganze Schöpfung mitsingt.

KIRCHE BÜHL

 Konzert Missa Gaia
Sonntag, 10. März, 17 Uhr
Infos und Tickets via QR-Code

Fürsprache für ein g

In der Streetchurch fassen Jugendliche wieder Fuss, indem sie

Diakonie ist ein wichtiger Wesenskern von Kirche. Doch was bedeutet sie konkret? Mit Diakonie schafft die Kirche Möglichkeitsräume, damit etwas passieren kann: dass Menschen Halt bekommen und ein gelingendes Leben erfahren. Was ein gelingendes Leben ist, entscheidet jede:r für sich selbst.

«Wie heisst du?» Und: «Möchtest du eine Tasse Kaffee?» Das ist der gastfreundliche Empfang, der für die Streetchurch so typisch ist. Und während man beim Warten den Blick über die Kolbenkaffeemaschine und den sauber glänzenden Tresen schweifen lässt, wird einem bewusst: Es ist nicht nur die Aussicht auf den Koffein-Kick, der einen hier belebt. Das wohlige warme Gefühl in Bauch- und Herzregion wird ausgelöst durch die Gewissheit, wahrgenommen und mit Respekt behandelt zu werden – unaufdringlich, vorurteilsfrei und genau so, wie man von Gott gemeint ist. «Wir schaffen Raum für Beziehung und Gemeinschaft», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der

gelingendes Leben



... sie neue Perspektiven für sich entwickeln. Quelle: Sandro Süess

Streetchurch. Die Jugendintegration unter anderem mit Jobprogramm und Beratung ist eines der diakonischen Vorzeigeprojekte der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Vorherrschend sind Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Migration, Delinquenz, Sucht und Wohnungsnot.

Es sind teilweise unfassbar traurige Geschichten, die die jungen Menschen erlebt haben und mit denen sie im Leben stehen – herausgefordert, eine neue Perspektive für sich zu entwickeln. «In der Streetchurch finden sie ein sicheres Umfeld, um einen Schritt vorwärtszukommen», so Philipp Nussbaumer, und schickt gleich nach: «Weiterzukommen bedeutet nicht für alle dasselbe.» Dass der Eingangsbereich mit der Kaffeebar gleichzeitig ein Ort für Treffen und Austausch ist, ist kein Zufall. Der atmosphärische Auftakt ist bewusst gestaltet und unterscheidet sich stark vom Empfangsbereich einer Amtsstelle. Leicht vergesse man, wie wichtig die ersten Minuten seien, wenn man mit Menschen in Beziehung treten wolle.

«Diakonie ist immer Beziehungsarbeit – und oft läuft sie auch unbemerkt im Hintergrund ab», so der Geschäftsleiter.

Philipp Nussbaumer deutet auf die Frau, die vorhin so nett nach dem Kaffee gefragt hat. «Zisca ist Sozialpädagogin und hat heute Vormittag den Auftrag, unsere Gäste gastfreundlich zu empfangen. Gleichzeitig begleitet sie Sarah hinter dem Tresen, die im Rahmen eines IV-Programms trainiert, vier Stunden am Stück konzentriert zu arbeiten.» Bei der Weihnachtsfeier am Vortag war Sarah auch dabei, «sie hat unserer 13-jährigen Tochter ein Geschenk gemacht, als sie vor einer Woche nach dem Gottesdienst mit ihr Französisch gelernt hat», so Philipp Nussbaumer weiter. «Diakonie schafft Begegnungsräume für eine tragende Gemeinschaft, in der Menschen gelingendes Leben entdecken können.»

Als Gesamtprojektleiter hat Philipp Nussbaumer den festen Vorsatz, diesen Anspruch auch auf den Umbau des Kirchgemeinde-



Quelle:
Sandro
Süess

«Die Kirche hat einfachere Möglichkeiten als der Staat, dem Menschen Raum zu geben.»

PHILIPP NUSSBAUMER, Geschäftsleiter Streetchurch

hauses Wipkingen zu übertragen. Er und sein Team hauchen dem sanierungsbedürftigen Bau als zukünftiges Haus der Diakonie bis 2027 neues diakonisches Leben ein. Auf insgesamt sechs Stockwerken und in drei weiteren Turmgeschossen werden Möglichkeitsräume geschaffen, um unterschiedliche Milieus miteinander in Gemeinschaft zu bringen. Es ist ein gross gedachtes Projekt, das es auch der nächsten Generation gestattet, in der Stadt Zürich und darüber hinaus im Namen der Kirchgemeinde diakonisch tätig zu sein. Philipp Nussbaumer: «Im Haus der Diakonie wird die Kaffeebar dreimal so gross sein – denn wir wissen: Da draussen gibt es zwei, drei weitere Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen wie jenen von Sarah.» Bei der Planung wurde viel Wert darauf gelegt, die historische Nutzung des Gebäudes auf den heutigen Kontext zu adaptieren. Denn ab den 1930er-Jahren fungierte das Gebäude als kirchliches Volkshaus und bot den Menschen im Arbeiterquartier ein öffentliches Volksbad, eine Mütterberatungsstelle, ein Versammlungslokal, eine alkoholfreie Wirtschaft und vieles mehr. In den nächsten Monaten kommt der Finanzierungskredit vor das Kirchgemeindepapament. Voraussichtlich im September werden die Kirchgemeindeglieder an die Urne gerufen, um über die Realisierung zu befinden. Philipp Nussbaumer: «Mit dem Haus der Diakonie erhoffe ich mir eine Stärkung der Diakonie als kirchliche Praxis, den Menschen und der Gesellschaft unkompliziert und beziehungsorientiert zu dienen.»



Mehr Informationen
zum Projekt via QR-Code
www.kirchgemeindehaus.ch

NEUES GOTTESDIENSTKONZEPT

Traditionelle Gottesdienste

Das Pfarrteam hat im Auftrag der Kirchenkreiskommission ein neues Gottesdienstkonzept erarbeitet. Ab Sommer wird dieses umgesetzt. Dabei wird es fünf Gottesdienstformen, sogenannte Labels, geben. Diese Artikelserie stellt die Labels genauer vor.

Das Label «Traditioneller Gottesdienst» beschreibt den Klassiker: Die bekannte Gottesdienstform sonntags um 10 Uhr mit Predigt, Orgelmusik und Liedern aus dem reformierten Gesangbuch. Vermehrt werden in diesem klassischen Gottesdienst aber auch neuere Lieder aus dem Liederbuch «rise up» gesungen.

Ausserdem sollen sinnliche Elemente wie Kerzen anzünden, längerer Stille oder Gesang im Stil von Taizé-Liedern den Gottesdienst anreichern können.

Das beliebte Format «Wort und Musik», normalerweise zum Neuen Jahr, soll ebenfalls einige Male pro Jahr im Rahmen dieses Labels durchgeführt werden, ganz im Sinne von «poetischen Gottesdiensten». Im Anschluss an diese Gottesdienstform wird in der Regel zum Kirchenkaffee eingeladen. Bei speziellen Anlässen kann auch ein Apéro folgen.

Monika Hirt, Pfarrerin



Semret lebt mit ihrer Tochter Joe in Zürich. Quelle: Cinework

FILM ÜBER EINE GEFLÜCHTETE IN ZÜRICH

Frauenkino: «Semret»

Die Zürcher Filmemacherin Caterina Mona erzählt in ihrem Debütfilm «Semret» über das Leben einer geflüchteten Frau aus Eritrea. Es ist ein bewegender Einblick in die Befindlichkeit einer Migrantin im Spannungsfeld zwischen altem und neuem Leben.

«Semret» ist ein Spielfilm, der die Erlebnisse und Realität geflüchteter Frauen lebensnah aus ihrer Perspektive erzählt. Die Eritreerin Semret führt mit ihrer Teenagertochter Joe ein bescheidenes und etwas isoliertes Leben in Zürich. Sie arbeitet in einem Krankenhaus und meldet sich zur Ausbildung als Hebamme an. Als Joe beginnt, Fragen zu ihren eritreischen Wurzeln zu stellen, kann Semret ihre Vergangenheit nicht länger verdrängen. Mit der Hilfe des Arbeits-

kollegen Yemane, der auch Geflüchteter aus Eritrea ist, kann sie sich schliesslich den traumatischen Erinnerungen an ihre Flucht stellen. Diese werden nur angedeutet, wirken aber dadurch stärker als eindeutige Visualisierungen.

Grossartig und authentisch wird Semret von der aus Eritrea stammenden und in London lebenden Schauspielerin Lula Mebhratu gespielt. Eindrücklich vermittelt sie Semrets Sorgen, Ängste und Sehnsüchte. Im Anschluss an den Film sind alle zum Apéro und zur Diskussion eingeladen.

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

Mittwoch, 28. Februar, 19 Uhr
Eintritt frei, Kollekte
Auskunft und Leitung:
Monika Hirt, Pfarrerin

Beeindrucken



Die Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht. Quelle: Ver en

PFARRERIN VERENA NAEGELI | Jede Woche kommen um die 80 geflüchtete Menschen für den Deutschunterricht und ein Mittagessen ins Chilehaus Grüenau. Ein eindrückliches Erlebnis und von zentraler Bedeutung für alle Beteiligten.

Ich bin jedes Mal beeindruckt, wenn ich am Montag im Chilehaus Grüenau bin. Schon am frühen Morgen kommt die Küchenequipe, schleppt Lebensmittel an und beginnt mit den Vorbereitungen für das Mittagessen. Im Foyer wird ein Tisch mit gratis Kleidern vorbereitet. Meine diakonische Kollegin bereitet sich für soziale Anliegen vor. Und dann geht es los: Um die 80 Menschen, Geflüchtete aus vielen Ländern – zum Beispiel aus Syrien, der Ukraine oder Afghanistan – treffen ein. Sie werden von Unterrichtenden erwartet und je nach Sprachniveau in Gruppen eingeteilt. Einige Frauen bringen ihre Kinder mit, die von einem Kinderhüteteam betreut werden.

des Engagement



Verena Naegeli

Am Mittag dann die lange Schlange vor der Essensausgabe. Ich mische mich unter die Wartenden, versuche ins Gespräch zu kommen. Was haben die einzelnen Menschen, die das Etikett «Geflüchtete» tragen, erlebt? Was bringen sie mit an Kompetenz und Erfahrung? Was sind ihre Perspektiven? Vieles bleibt im Dunkeln, auch aus sprachlichen Gründen. Umso deutlicher wird mir aber vermittelt, wie wichtig der Deutschunterricht ist. Nur so können Menschen, die ihre Beheimatung verloren haben, hier ein wenig Fuss fassen und sich als Person einbringen.

Dies bestätigen mir auch die Aussagen des reformierten Seelsorgers Pfarrer Arnold Steiner im Bundesasylzentrum nahe beim Escher-Wyss-Platz. Mit unserem Freiwilligenteam haben wir ihn besucht, um von seiner Arbeit zu erfahren. «Ich begegne so vielen Menschen mit einem schwierigen Schicksal», sagt er uns, «da muss ich aufpassen, dass ich nicht selbst resigniere. Etwas

ändern an den rechtlichen Bedingungen, die ihren Aufenthalt in der Schweiz bestimmen, kann ich nicht. Aber ich versuche jedem und jeder mit Respekt zu begegnen, mit ihnen zu hoffen. Kraft dazu geben mir die Seligpreisungen, die ich jeden Tag bete. Deutlich nimmt Jesus dort Partei für die Benachteiligten und Mittellosen.» Den Geflüchteten die Möglichkeit geben, die hiesige Sprache zu lernen, gehört mit zur Unterstützung.

Ich selbst bin nur für eine kurze Zeit als Pfarrerin im Kirchenkreis neun. Dass ich das grosse und oft langjährige Engagement der Freiwilligen für Geflüchtete kennenlernen, ist ein Geschenk. Vielleicht, werden Sie, wenn Sie diese Zeilen lesen, motiviert eine Zeitlang mitzutun – sei es gelegentlich oder regelmässig, in Küche, Sprachunterricht oder Kinderhüte? Es ist, so sagen mir Freiwillige, ein überaus bereicherndes Engagement. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 9.

*«Ich war fremd
und ihr habt mich
aufgenommen»*

MATTHÄUS 25,35



Quelle: Nicole Salvalaggio

EINLADUNG ZU INFO UND AUSTAUSCH IM BISTRO

Alle, die sich für das Bistro-Projekt interessieren und/oder sich eine Mitwirkung vorstellen können, sind herzlich zur Infoveranstaltung eingeladen.

Seit bald einem Jahr läuft das Bistro ufem Chilehügel unter der Leitung vom Kirchenkreis neun. Einige Freiwillige engagieren sich bereits tatkräftig. Über den Mittag hat das Bistro viele Besucher:innen. Am Morgen und Nachmittag ist es ruhiger.

Haben Sie Ideen, wie wir das Bistro am Morgen und Nachmittag beleben können? Oder Interesse mitzuwirken? Dann freuen wir uns, wenn Sie bei Info und Austausch dabei sind.

Nach Informationen zum Projektstand gibt es eine interaktive Ideensammlung. Anschliessend geniessen wir den Firrabend bei einem kleinen Apéro. Gerne besprechen wir an diesem Abend mit Ihnen konkrete Einsatzmöglichkeiten.

Falls Sie an dieser Infoveranstaltung nicht teilnehmen können, besprechen wir Ihre Ideen und Mitwirkungsmöglichkeiten gerne mit Ihnen persönlich.

BISTRO UFEM CHILEHÜGEL

Do, 7. März, 19–20 Uhr

Nicole Salvalaggio,

Sozialdiakonin in Ausbildung

044 545 18 42 oder

077 468 75 62

nicole.salvalaggio@

reformiert-zuerich.ch

IM BISTRO UFEM CHILEHÜGEL

Handy-Kurs für Senior:innen



Quelle: Nicolas Graf

Wüssten Sie gerne, wie man ein Bild per WhatsApp verschickt? Oder wie man auf dem Handy eine E-Mail verfasst? Haben Sie sonstige Fragen zu Ihrem Handy?

Gerade älteren Menschen bereiten Handys manchmal Mühe. Deshalb helfen Ihnen auch dieses Mal wieder eine Anzahl aufgeschlossene Jugendliche, die gerne alle Ihre Fragen rund um Ihr Handy beantworten und Ihnen individuell Tipps und Tricks geben.

Sind Sie neugierig und möchten den Kurs besuchen? Anmeldungen und Fragen nimmt Nicolas Graf, Sozialdiakon Jugend gerne per Telefon 044 545 10 96 oder per Mail nicolas.graf@reformiert-zuerich.ch entgegen. Der Anlass ist kostenlos, mit Kollekte.

BISTRO UFEM CHILEHÜGEL

Donnerstag, 29. Februar, 15–16 Uhr
Nicolas Graf, Sozialdiakon

SCHREIBEN MIT ALLEN SINNEN

Schreibwerkstatt

In wertschätzender Gemeinschaft Texte schreiben, welche die Jahreszeiten würdigen. Vorkenntnisse sind keine nötig. Der Kurs kostet CHF 30.–, Vergünstigung mit der Legi. Anmeldungen bei Jennifer Theiler, Sozialdiakonin.

BISTRO UFEM CHILEHÜGEL

Freitag, 9. Februar, 13.30–16 Uhr

KOMMEN SIE ZUM BUCHCLUB IM MÄRZ?

Niemand hat etwas gesehen



Trügerische Idylle: Niemand übernimmt Verantwortung. Quelle: Luca Micheli

Vor der idyllischen Kulisse der Toskana passiert das Schlimmste: Ein Kind ertrinkt im Swimmingpool. Gesehen hat niemand etwas – weggeschaut haben alle.

Wir nutzen die dunkle Jahreszeit für weitere Lektüre. Von Daniel Glattauer lesen wir «Die spürst du nicht» (2023). Wer den Autoren von «Gut gegen Nordwind» kennt, sucht in «Die spürst du nicht» die Liebesgeschichte vergeblich. Zwei gut situierte Familien reisen im Sommer in die Toskana. Die 14-jährige Tochter darf eine Schulfreundin mitnehmen – Aayana aus Somalia.

Es dauert nicht lange und Aayana ertrinkt im Pool. Die beiden Familien stellen sich weder ihrer Trauer noch Schuld. Und die Tochter sucht Trost im Internet und gerät an den Falschen. Das Buch lädt zur Diskussion über Schuld und Trauer ein, interkulturelle Verständigung und den Umgang mit sozialen Medien bei Jugendlichen. Der Buchclub richtet sich an Personen, die das Buch gelesen haben und darüber sprechen möchten.

BISTRO UFEM CHILEHÜGEL

Montag, 11. März, 19–21 Uhr
Muriel Koch, Pfarrerin

MUSEUM DES MENSCHEN

Langer Sonntag im Kulturama

Welche Spuren der Urzeit finden wir im eigenen Körper? Die Sonderausstellung im Kulturama – Museum des Menschen ist eine interaktive und interdisziplinäre Spurensuche für alle Generationen.

Was verbindet Höhlenzeichnungen mit Smartphones? Auf welchen Innovationen beruht unsere Kaffeepause? Was hat unser Energiebedarf mit der Erfindung des Feuers zu tun?

Die Sonderausstellung «Wie viel Urzeit steckt in dir?» wirft einen weiten Blick zurück und zeigt, wie die Urzeit unser

Leben heute beeinflusst. Sie lässt uns die Gegenwart mit anderen Augen sehen und wirft Fragen über die Zukunft auf.

Wir treffen uns nach dem Gottesdienst auf dem Chilehügel in Altstetten und gehen gemeinsam Richtung Kulturama los. Unterwegs besteht die Möglichkeit, noch kurz einzukehren und etwas Kleines zu essen.

TREFFPUNKT BEIM CHILEHÜGEL ALTSTETTEN

Sonntag, 25. Februar, 12 Uhr
Eintritt CHF 14.–, Reduktion mit Legi
Jennifer Theiler, Sozialdiakonin



Der Flötist Matvey Demin. Quelle: Daniil Rabovsky

KONZERT WESTSPIELE

Winterserenade

Zauberhafte Klänge von Harfe, Flöte und Horn entführen in eine verträumte Winterlandschaft. Musik aus der Romantik und dem Impressionismus versprechen ein stimmungsvolles Programm.

Eine Winterlandschaft mit ihren zarten Farben von Claude Monet würde wohl am besten die traumhafte Musik von Claude Debussy darstellen. Ein französischer Kritiker schrieb über Debussy, er wolle das, was er zu Gehör bringe, sichtbar machen. Die Feder zwischen seinen Fingern werde ein Pinsel. Herkömmliche Wahrnehmungsmuster sollen aufgebrochen und von Konventionen befreit werden.

Mit Georges Bizets Carmen Suite steht ein Klassiker der romantischen Musik und ihren Liebesgeschichten auf dem Programm. Postromantische Melodien des ukrainischen Komponisten

Ihor Schamo zeigen dem Publikum nochmals eine andere Welt.

Drei hochkarätige Solist:innen aus renommierten Orchestern werden die Zuhörenden begeistern:

Der Flötist Matvey Demin spielte im Tonhalle-Orchester Zürich und brilliert aktuell als Solo-Flötist des SWR-Symphonieorchesters.

Ebenfalls aus dem Tonhalle-Orchester wird die Solo-Harfenistin Sarah Verrue virtuos in die Saiten greifen.

Dazu entlockt Konstantin Timokhine, Solo-Hornist des Kammerorchesters Basel, dem Horn unterschiedlichste Klangfarben.

KIRCHGEMEINDESAAL ALTSTETTEN

Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr
Eintritt frei – Kollekte

JEDEN MONTAG DEUTSCHUNTERRICHT UND MITTAGSTISCH IN DER GRÜNAU

Freiwillige gesucht

Wir suchen Freiwillige für den Deutschunterricht und den Mittagstisch für Geflüchtete. Wäre ein freiwilliger Einsatz etwas für Sie? Stimmen aus Unterricht und Küche geben Antworten.

Stimme einer Lehrperson

Ich engagiere mich für den Deutschunterricht, weil ich meine Fähigkeiten einbringen kann. Ich arbeite gerne mit Sprache. Auch habe ich den Eindruck, etwas Sinnvolles zu tun und sehe Fortschritte bei den Schüler:innen. Und ich lerne Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen kennen, wie es sonst nicht möglich wäre. Mich berührt, wie dankbar die Menschen für den Unterricht sind.

Stimme einer Schülerin

Ich komme gerne hier zum Deutschunterricht. Die Menschen sind freundlich zu mir. Es ist eine gute Atmosphäre.

Deutsch lernen hilft mir bei der Integration. Ich möchte gerne noch mehr von der Tradition und der Religion hier in der Schweiz erfahren. Sehr wichtig ist auch das Mittagessen. Es schmeckt gut und hilft mir, da ich sehr wenig Geld habe. Ich bin froh, dass es hier auch eine Kinderhüte gibt. Sonst könnte ich nicht kommen.

Stimme aus der Küche

Wir sind ein gutes Team und lachen oft. Da zurzeit sehr viele Geflüchtete kommen, brauchen wir dringend Mithilfe beim Rüsten.

CHILEHUUS GRÜNAU

Jeden Montag (ausser Schulferien):
Deutschunterricht/Kinderhüte: 10–12 Uhr;
Mitarbeit in der Küche: 9–11.30 Uhr
Terminabsprachen sind jederzeit möglich
Alexandra von Weber, Sozialdiakonin
Verena Naegeli, Pfarrerin
T 077 475 10 07 und 078 236 88 12



Gemeinsam Lernen und Kochen. Quelle: Verena Naegeli

Gottesdienste

So, 28. Januar, 10 h
Tauferinnerungsfeier mit Taufe
 Pfrn. Monika Hirt
 Neue Kirche Albisrieden

So, 4. Februar, 10 h
Gottesdienst
 Pfr. Philipp Müller
 Alte Kirche Albisrieden

So, 4. Februar, 17 h
Impuls-Gottesdienst
 Pfrn. Muriel Koch
 parallel Kids-Point
 Kirchgemeindesaal
 Altstetten

So, 11. Februar, 10 h
Gottesdienst mit Taufen
 Pfrn. Monika Hirt
 Alte Kirche Altstetten

So, 18. Februar, 10 h
Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfr. Francesco Cattani
 Alte Kirche Albisrieden

So, 25. Februar, 10 h
Gottesdienst
 Pfr. Felix Schmid
 Alte Kirche Altstetten

Gemeinschaft

Fr, 26. Januar, 9.30 h
Sing-Café Grünau mit de Singstube
 Jennifer Theiler
 Chilehuus Grünau

So, 28. Januar, 12 h
Langer Sonntag
 Besuch WG
 Wydäckerring
 Jennifer Theiler
 Treffpunkt:
 Neue Kirche Albisrieden

Do, 1. Februar, 14.30 h
Sing-Café – offenes Singen
 Linda Gosteli
 Kirchgemeindesaal
 Altstetten

Di, 6. Februar, 14 h
Lisme für alli
 Kathrin Safari
 Kirchgemeindehaus
 Altstetten
 Zwinglizimmer

Fr, 9. Februar, 9.30 h
Sing-Café Grünau mit de Singstube
 Jennifer Theiler
 Chilehuus Grünau

Fr, 9. Februar, 13.30 h
Schreibwerkstatt
 Anmeldung bei
 Jennifer Theiler
 jennifer.theiler@
 reformiert-zuerich.ch
 Bistro ufem Chilehügel

Mi, 14. Februar, 18 h
Grünau-Znacht
 Kathrin Safari
 Chilehuus Grünau

Do, 15. Februar, 14.30 h
Sing-Café – offenes Singen
 Linda Gosteli
 AZ Mathysweg

Di, 20. Februar, 12 h
Ziischtig-Zmittag
 Kathrin Safari
 Chilehuus Grünau

Di, 20. Februar, 14 h
Lisme für alli
 Kathrin Safari
 Kirchgemeindehaus
 Altstetten
 Zwinglizimmer

Fr, 23. Februar, 9.30 h
Sing-Café Grünau mit de Singstube
 Jennifer Theiler
 Chilehuus Grünau



AUSTAUSCH ÜBER DIE BIBEL

Bibelmorgen

Einmal monatlich lesen die Teilnehmenden biblische Texte und erhalten bibelkundliche sowie kirchengeschichtliche Inputs. Im Zentrum steht der Austausch, welche Bedeutung die Bibel für unser heutiges Leben hat. Die Veranstaltungen können einzeln und ohne An- oder Abmeldung besucht werden.

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

Letzter Mittwoch im Monat, nächster Termin: 28. Februar, 9.30 Uhr
Leitung und Auskunft: Monika Hirt, Pfarrerin

So, 25. Februar, 12 h
Langer Sonntag
 Besuch Kulturama
 Jennifer Theiler
 Treffpunkt: Chilehügel
 Altstetten

Mi, 28. Februar, 12.15 h
Mittagstisch für alle
 Kathrin Safari
 Anmeldung bis 26.02.
 Neue Kirche Albisrieden

Familie

Sa, 3. Februar, 10 h
Kolibri
 Pfrn. Anne-Marie Helbling
 Neue Kirche Albisrieden
 Rotes Zimmer

Sa, 3. Februar, 10 h
Familienzeit
 Regula Rechsteiner
 Neue Kirche Albisrieden

60 Plus

Do, 1. Februar, 9 h
Zmorge-Träff für Senior:innen
 Marco Mühlheim
 Neue Kirche Albisrieden
 Graues Zimmer

Do, 8. Februar, 13 h
Ökumenische Wanderung
 Von Schlieren nach
 Altstetten
 Mehr Informationen siehe
 Aushang

Do, 29. Februar, 18 h
Handy-Kurs für Senior:innen
 Anmeldung bei
 Nicolas Graf
 T 044 545 10 96 oder
 nicolas.graf@
 reformiert-zuerich.ch
 Bistro ufem Chilehügel

Jugend

Fr, 26. Januar, 19 h
Praise9
 Nicolas Graf
 Neue Kirche Albisrieden

Fr, 9. Februar, 19.30 h
Prayer'n'Pub
 Nicolas Graf
 Alte Kirche Albisrieden

ANSPRECHBAR

Donata Schoeller,
 Philosophin, spricht
 über die enge
 Verwebung von
 Denken und Fühlen.

**BISTRO UFEM
 CHILEHÜGEL**
*Do, 8. Februar,
 19.30 Uhr*

Andacht/ Spiritualität

Fr, 26. Januar, 16h

Ökum. Trauercafé

Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden
Blaues Zimmer

Mi, 28. Februar, 9.30h

Bibelmorgen

Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden
Graues Zimmer

Mi, 28. Februar, 19h

Frauenkino

Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden

Bildung

Mi, 31. Januar, 9.30h

Bibelmorgen

Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden
Graues Zimmer

Do, 8. Februar, 19.30h

AnsprechBar

Wozu Körper in der
Kirche des Wortes?
Pfr. Martin Scheidegger
bistro ufem chilehügel

Musik

So, 28. Januar, 17h

Konzert Westspiele

Winterserenade
Daniela Timokhine
Kirchgemeindesaal
Altstetten

Fr, 9. Februar, 19.30h

Share'n'Jazz

Pfr. Martin Scheidegger
Neue Kirche Albisrieden

Freud und Leid im Dezember

TAUFEN

Livio Finn Oesch
Alenia Lynn Schlatter

BESTATTUNGEN

Olivier Georges Robert Défayes-
Gantenbein, 1967
Tim Oliver Ernst, 2005
Rosmarie Künzi-Pfister, 1934
Franz Mahler-Lerch, 1926
Peter Meier, 1944
Esther Emma Möhrle, 1944
Hans Christian Müller, 1944
Marie Rey, 1937
Hanna Rohner-Forster, 1941
Heinz Rudi Karl Schramm, 1935
Fritz Zweifel-Camen, 1938



Quelle: Adobe

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

Δ nur mit Anmeldung

Familien

Dienstags, 14–15h*

Mittwochs, 10–11h*

ElKi-Kinderkleiderbörse

elkiboerse@hispeed.ch
Neue Kirche Albisrieden, UG

Mo und Di, 9 und 10.15h*

Eltern-Kind-Singen Δ

Aliya Soulaïman
Neue Kirche Albisrieden

Mittwochs, 9 und 10.15h*

Eltern-Kind-Singen Δ

Susanne Görbert
Neue Kirche Albisrieden

Donnerstags, 9 und 10.15h*

Eltern-Kind-Singen Δ

Regula Rechsteiner
GZ Loogarten, Altstetten

Freitags, 9.30h*

Eltern-Kind-Singen Δ

Susanne Görbert
Kirchgemeindehaus Altstetten

Gemeinschaft

Mittwochs, 9h

Kafi-Gipfeli-Träff

Kathrin Safari
Chilehuus Grünenau

Donnerstags, 9.30h

Café-Treff-Zentrum

Kirchgemeindehaus
Altstetten
Zwinglizimmer

Donnerstags, 18h*

Fiirabig

Tamara Guyer
Bistro ufem Chilehügel
Altstetten

Dienstags, 13 und 14.05h*

Everdance Δ

Kursleiterin:
Beatrice Wegmann
beatrice.wegmann@
bluewin.ch
Neue Kirche Albisrieden

Mittwochs, 9 und 10.15h*

Gymnastik für Seniorinnen

Kursleiterin:
Ursula Lang-Auerswald
langursi@hispeed.ch
Neue Kirche Albisrieden

Offenes Malatelier

Freitags*

10.–11h Erwachsene

15.30–16.30h Kinder

16.30–17.30h Jugendliche

Katja Wolfensberger
T 079 740 62 26
Neue Kirche Albisrieden, UG

Andacht/Spiritualität

Samstags, 9h*

Liturgisches Morgengebet

Esther Waldvogel
Alte Kirche Altstetten

Bildung

Montags, 10h*

Deutsch-Unterricht für Geflüchtete

anschliessend um 12h*
Mittagstisch für Geflüchtete
Alexandra von Weber
Chilehuus Grünenau, Grünenau

Chorproben

Montags, 15.30h*

Singgruppe neun

Burkhard Just
Neue Kirche Albisrieden

Montags, 19.15h*

Laudate Chor

Daniel Krebs-Stickel
Kirchgemeindehaus Altstetten

Donnerstags, 19.30h*

Gospelchor Albisrieden

Thomas Hengartner
Neue Kirche Albisrieden

reformierte kirche zürich

www.reformiert-zuerich.ch/neun



ALTSTETTEN

Alte Kirche
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Grosse Kirche
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Kirchgemeindehaus
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

bistro ufem chilehügel
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich
Mo–Fr, 9 bis 17 Uhr
info@chilehuegel.ch
043 343 03 58

Chilehuus Grüenau
Bändlistrasse 15
8064 Zürich

ALBISRIEDEN

Alte Kirche
Albisriederstrasse 391
8047 Zürich

Neue Kirche
Ginsterstrasse 48
8047 Zürich

FreiRaum
Freilagerstrasse 73
8047 Zürich

BETRIEBSLEITUNG

Susanne Kohler | 044 492 81 00
susanne.kohler@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Adina Steimer | 044 431 12 03
adina.steimer@reformiert-zuerich.ch

Diana Wanner | 044 492 77 13
diana.wanner@reformiert-zuerich.ch

PFARRTEAM

Francesco Cattani | 044 492 17 00
francesco.cattani@reformiert-zuerich.ch

Anne-Marie Helbling | 044 521 24 00
anne-marie.helbling@reformiert-zuerich.ch

Monika Hirt | 044 492 63 00
monika.hirt@reformiert-zuerich.ch

Muriel Koch | 044 431 12 08
muriel.koch@reformiert-zuerich.ch

Verena Naegeli | 078 236 88 12
verena.naegeli@reformiert-zuerich.ch

Martin Scheidegger | 044 492 16 00
martin.scheidegger@reformiert-zuerich.ch

Felix Schmid | 044 431 12 07
felix.schmid@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Nicolas Graf | 044 545 10 96
nicolas.graf@reformiert-zuerich.ch

Tamara Guyer | 044 431 12 00
tamara.guyer@reformiert-zuerich.ch

Marco Mühlheim | 044 491 07 03
marco.muehlheim@reformiert-zuerich.ch

Regula Rechsteiner | 044 431 12 02
regula.rechsteiner@reformiert-zuerich.ch

Kathrin Safari | 044 492 03 00
kathrin.safari@reformiert-zuerich.ch

Nicole Salvalaggio | 044 545 18 42
nicole.salvalaggio@reformiert-zuerich.ch

Jennifer Theiler | 044 431 12 05
jennifer.theiler@reformiert-zuerich.ch

Matthias Walther | 044 432 77 44
matthias.walther@reformiert-zuerich.ch

Eliane Würmli | 044 431 12 11
eliane.wuermli@reformiert-zuerich.ch

FLÜCHTLINGSARBEIT

Alexandra von Weber | 077 475 10 07
alexandra.von-weber@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/VERMIETUNGEN

Manuel Rios | 044 431 12 06
manuel.rios@reformiert-zuerich.ch

Mary Rios | 044 545 18 43
maria.rios@reformiert-zuerich.ch

Michael Schellenberg | 044 545 18 43
michael.schellenberg@reformiert-zuerich.ch

Christoph Vogel | 044 432 26 81
christoph.vogel@reformiert-zuerich.ch

Marco Wismer | 044 432 77 40
marco.wismer@reformiert-zuerich.ch

BISTRO UFEM CHILEHÜGEL

Esther Kohler | 044 431 12 04
esther.kohler@reformiert-zuerich.ch